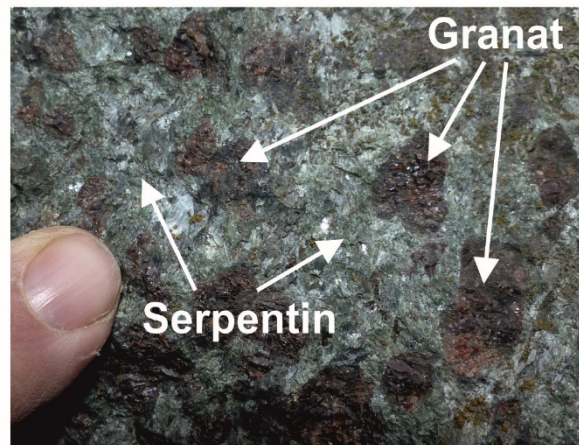
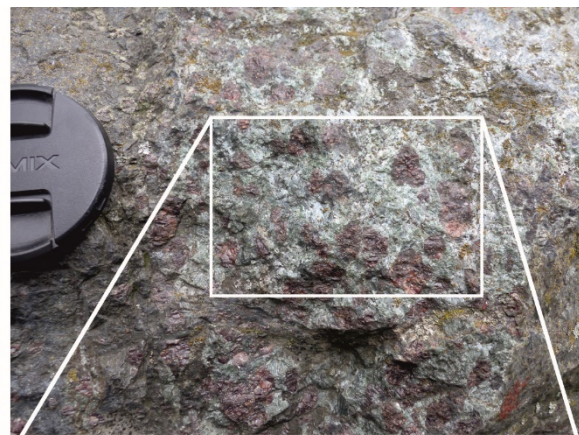


## Serpentinit (Granat-Serpentinit - Zöblitz/Westerzgebirge)



Der Serpentinit vor ihnen ist ein sehr berühmtes Gestein in Sachsen und wurde nur in Zöblitz vorgefunden und abgebaut. Er wurde seit Jahrhunderten für Architekturanwendungen, künstlerische Arbeiten, kunstgewerbliche Gegenstände und technische Zwecke genutzt. Eine Eigenart des Gesteins ist, dass man es im bergfrischen Zustand wie Holz dreheln und somit kunsthandwerkliche Gegenstände fertigen kann. Er wird auch als „Marmor der sächsischen Könige“ bezeichnet. Somit wurden gerade an den sächsischen Höfen vielfältige Gegenstände aus Serpentinit hergestellt wie in Gold und Silber gefasste Pokale und Becher, Armaturen, Möbelstücke und Elemente der Innenarchitektur. Im Fürstenhof von Dresden gibt es den in seiner Art weltweit einmaligen Serpentinaal, welcher eine kunsthistorische Kostbarkeit darstellt.



Der Serpentinit ist ein metamorphes Gestein, welches durch Druck und Temperatur aus einem olivinreichen Gestein entstand, das während der variszischen Gebirgsbildung vor mehreren hundert Millionen Jahren aus dem oberen Erdmantel an die Oberfläche gedrückt wurde. Durch Druck wurden auch die rotbraunen Granatkristalle gebildet. Der ursprüngliche Olivin wurde in den Serpentin umgewandelt. In den Fotos können sie die rotbraunen Granatkristalle und den grünlichen Serpentin deutlich unterscheiden.

Die glänzenden Striemen auf der Oberfläche des Blockes werden als so genannte „Harnische“ bezeichnet und sind Gleiterscheinungen, die durch gerichtete geologische Bewegungen im Gesteinsverband zustande gekommen sind.